

## Entwicklung und Meilensteine Konduktive Pädagogik und Rehabilitation – auch die Pfennigparade trug viel dazu bei!

**“Nehmt was ich begonnen habe, nutzt es und entwickelt es weiter, die Kinder zeigen Euch wie es geht!”**

Prof. Dr. Andras Petö 1966, Vordenker und Entwickler der Konduktiven Pädagogik und Rehabilitation

In den **1950ern** entwickelt der Mediziner und Pädagoge, Prof. Dr. András Petö, in Ungarn, eine Bildungs- und Therapiemethode die erstmals Kindern mit Behinderung zu Teil werden soll.

Durch das örtliche Bildungsministerium werden ihm 14 verwaiste Kinder mit Behinderungen anvertraut, die als ´nicht bildungsfähig´ gelten.

Petö erarbeitet mit ihnen ein ganzheitliches Konzept, passgenau für die individuellen motorischen und kognitiven Fähigkeiten der Kinder: die *Konduktive* Förderung (KF) ist geboren!

Angetrieben von ungeahnten Erfolgen, erarbeitet er einen Lehrplan und Bewegungsprogramme mit denen er bald schon das Nationale Institut für Motor-Therapie, heute das Petö Institut, Budapest, gründet.

**1963** werden die ersten Fachkräfte für die Konduktive Förderung am Petö Institut geschult und ein eigenes Berufsbild geschaffen, das Berufsbild der: *Konduktor\*innen*.

Langsam beginnt die Kunde der neuartigen Konduktiven Förderung – heute Konduktive Pädagogik und Rehabilitation für Kinder mit Behinderungen, über die ungarischen Grenzen zu schwappen. Eltern reisen an das Petö Institut in Ungarn, um sich ein Bild von der Petö-Methode vor Ort zu machen. Ein konduktiver Schneeball kommt ins Rollen ...

**1968** gründet Helga Keil-Bastendorff, Physiotherapeutin, Kita-Pädagogin das Institut Keil in Wien, heute Partner des BKF.

**1990** erste Pilotstudie über KF in Deutschland durch Prof. Dr. Karin Weber, Universität Siegen, und Dr. Rochel wird in Königsstein mit Kindern einer Kindergartengruppe aufgesetzt.

**1990** organisiert das Petö Institut den I. Weltkongress in Budapest mit Fachkräften und Interessierten aus aller Welt. Frau Prof. Weber und Beate Höß-Zenker organisieren den 1. Workshop über KF in der Stiftung Pfennigparade, München.

**1992** wird die erste klinische Studie mit wissenschaftlicher Begleitung von Frau Prof. Karin. Weber und Herrn Dr. M. Rochel in der Taunusklinik, Falkenstein/Königsstein durchgeführt. Es werden erste Elternvereine in Deutschland gegründet, die Einrichtungen stellen Konduktor\*innen aus Ungarn ein: Zunächst der Verein Schritt für Schritt e.V. Hamburg.

**1993** Verein Fortschritt Starnberg mit einer ersten öffentlichen Fernsehausstrahlung zur Konduktiven Förderung. Es folgen: Fortschritt Würzburg e.V., Fortschritt im Revier e.V. Oberhausen, Abteilung KF im Verein für Menschen mit Körperbehinderung Nürnberg e.V, Verein Maximo, Stiftung Pfennigparade München und viele weitere Vereine.

**1995** Die ersten Dipl. Konduktorinnen werden in Dt. in Vereinen FortSchritt und der Pfennigparade angestellt und sollten sich jahrzehntelang am anstrengenden Aufbau von Einrichtungen und Vereinen in Dt. beteiligen: Aniko Olah, Kinga Richter, Magdalena Hauszknecht, Zsuzsa Balacs, Krisztina Desits, Zsuzsa Hadhazi, Agnes Kerenyi, Mariann Stelczerne-Oberszt (+), Ferenc Stelczer, Rita Mechtl, Bela Mechtl, Elisabeth Deidda-Tökei – ihnen allen gilt ein großer Dank.

Die Finanzierung basiert auf individuellen Verhandlungen zwischen Anbieter oder Betroffenen und Kostenträger der Eingliederungshilfe und Krankenkassen. Oft liegen ein persönliches Budget und Spendengelder bis heute zugrunde.

**1996** Start des Bayerischen Schulversuchs mit 5 Körperbehinderten Schulen (Kempten, Würzburg, Nürnberg, Pfennigparade und Landesschule) zur Konduktiven Förderung unter Leitung der Seminarrektorin Dr. A. Baumann, Teilnehmerin für München ist Beate Höß-Zenker – KF wird im Lehrplan für K-Förderschulen in Bayern verankert

**1998** treffen sich alle konduktiven Anbieter\*innen und Interessierte in Pinneberg zum Austausch, aus Bayern sind Peter von Quadt, Gernot Steinmann und Anita Moos-Hlavacek vertreten. Viele engagierte Eltern von Kindern mit ZP aus allen Bundesländern, die FortSchritt-Vereine gegründet haben, sitzen an einem Tisch mit großer Hoffnung für die Zukunft ihrer Kinder.

**1998** gründen Eltern und Anbieter den Bundesverband FortSchritt Konduktive Förderung nach Petö e.V., in Kassel, 1. Vorstand wird Peter von Quadt: spätere Namensänderung in: **Bundesverband Konduktive Förderung nach Petö e.V.**, Nachfolgende Vorstände bis 2023 werden Udo Fischer, Wolfgang Vogt, Bettina Brühl, Marita Holper – alle sind betroffene Eltern. **Zeitgleich gründen die ersten in Dt. tätigen Dipl.Konduktor\*innen ihrerseits den Bundesverband der in Deutschland tätigen Konduktor\*innen, als Berufsvertretung in Nürnberg.**

**1998** Beginn einer wissenschaftlichen Begleitung durch den LMU-Lehrstuhl für Entwicklungspsychologie unter Prof. Dr. Rolf Oerter des konduktiven Schulkonzepts in der Pfennigparade. Kinga Richter, Mariann Stelczerne-Oberszt und Beate Höß-Zenker begleiten das Projekt intern.

**2000** beginnt die Stiftung Pfennigparade Phoenix GmbH, unter SoD Roland Baumann, Beate Höß-Zenker und Mariann Stelczerne-Oberszt, in Zusammenarbeit mit dem Petö-Institut und den beiden Bayerischen Ministerien für Kultus sowie Familie, Arbeit und Sozialem, erstmals Pt-Konduktor\*innen in einer 2-jährigen Weiterbildung pädagogisch-therapeutisch=konduktiv auszubilden. Abschluss ist neben PtK ein bayerisches Zertifikat der Regierung von Obb. zum Heilpädagogischen Förderlehrer\*in, um den Bedarf an Fachkräften in Deutschland abzudecken. Viele K-Schulen und Einrichtungen auch aus anderen Bundesländern senden Mitarbeiter\*innen.

**2001** Pfennigparade Phoenix GmbH, Konduktives Förderzentrum, München, gründet das erste Konduktive Förderzentrum mit Grund- und Mittelschulstufe mit Konzeptanerkennung der Regierung von Oberbayern. Ebenso wird eine Konduktiv-heilpädagogische Tagesstätte zur Ganztagesförderung angeschlossen.

**2004** gibt Helga Keil-Bastendorff den Impuls eine europäische Interessenvertretung der Konduktiven Einrichtungen, die ECA European Conductive Association, zu gründen. Gründungsmitglieder sind D, Be, UK und S. Bald kommt HU dazu. Erste Präsidentin ist Helga-Keil-Bastendorff, 2013 folgt ihr Beate Höß-Zenker. Der Verband erweitert sich ab 2013 stark. [www.european-conductive-association.org](http://www.european-conductive-association.org),

**2005** bekommt, nach Veröffentlichung von Ergebnissen eines Modellprojekts unter Leitung von Prof. H. Von Voss und Prof. Blank., des Gemeinsamen Bundesausschuss der Ärzte und Krankenkassen (GBA) sowie einer gegensätzlichen Entscheidung des Bundessozialgerichts (BSG) im Jahr 2003, die KF den Status `als nicht leistungspflichtiges Heilmittel`.

Die Finanzierung ist zu dem Zeitpunkt weder über die Eingliederungshilfe noch über die Krankenkassen möglich. In Bayern erkennt der Bezirk jedoch die Konduktive Pädagogik als Konzept in der Heilpädagogischen Tagesstätte an, sowie Konduktor\*innen als Fachkräfte und als Heilpädagogische Fachdienstbringer. Immer mehr Konduktor\*innen lassen sich zusätzlich als Heilpädagogin oder Lehrer\*in anerkennen.

Es bedarf jedoch der grundsätzlichen Anerkennung des Berufsbildes `Konduktor\*in als neues pädagogisches und therapeutisches Berufsbild in Dt.

**2009** werden, durch die Entscheidung des BSG, welche die KF in verschiedenen Bundesländern in Einzelfällen als Leistung der Eingliederungshilfe anerkennt, neue Finanzierungsmöglichkeiten besonders in Bayern in Aussicht gestellt.

**2013** wird das Mammut Projekt der Ausrichtung des 8. Weltkongress KF, in Fürstenfeldbruck, unter dem *Motto Rhythm & Balance*, durch die Pfennigparade und weiteren **BKF**-Mitgliedern und der Schirmherr\*innen, Prinzessin Ursula von Bayern, Peter Maffay und Frau Prof. Dr. Speck-Hamdan sowie Herrn Prof. Blank, gestemmt. Spendengelder werden zusammengetragen, Größen in Politik, Pädagogik und Medizin als Referent\*innen gewonnen, ein hochkarätiges Programm mit Aufführungen und Diskussionen liebevoll gestaltet. Unglaubliche 750 TeilnehmerInnen aus aller Welt nehmen teil!

Ein Höhepunkt für die Verbreitung der Konduktiven Pädagogik in Deutschland! Anlässlich des Kongresses ruft Beate Höß-Zenker, BKF-Vorstandsmitglied und Geschäftsführerin Pfennigparade Phoenix, EBS +mitundo GmbHs, den Welt-Zerebralparese-Tag aus Australien kommend in Deutschland aus, mit dem Ziel der weiteren Bekanntmachung von KF, welche insbesondere für Menschen mit Zerebralparese sehr erfolgreich ist. Der Tag ist fortan jährlich am 6. Oktober fester Bestandteil des deutschen Kalenders.

**2013** Gründung der ersten Konduktiv-inklusiven Grund- und Mittelschule durch Petö & Inklusion GmbH in Oberaudorf mit Anerkennung des Schulkonzepts durch Regierung Oberbayern durch Bettina Brühl und Rita Mechtl. HPT dazu wird von Phoenix GmbH Beate Höß-Zenker erbracht.

**2014** Konferenzen zur Selbsthilfe für junge Erwachsene mit ZP werden abgehalten in Berlin und anderen Städten wie Nürnberg und Würzburg, Ziel ist Selbstvertretung von Menschen mit Behinderung

**2015** die Pfennigparade Phoenix GmbH hat den Weiterbildungslehrgang zur/m Pädagogisch-therapeutischen Konduktor\*in (PtK) für Fachleute fünf Mal abgehalten. Inhalte basierend auf dem Konduktoren Curriculum sowie aus den Ergebnissen der EU Projekte (2010 – 2013), z. B. Comenius Projekt [EU Projects and Partnerships - ECA \(european-conductive-association.org\)](http://www.european-conductive-association.org). Mehr als 100 PtKs wurden in 15 Jahren ausgebildet. Ein Meilenstein auf dem Weg zur eigenständigen deutschen Ausbildung von Konduktor\*innen.

**2017** von Beate Höß-Zenker, ECA-Präsidentin, **BKF** seit 2013, und Mariann Stelczerne-Oberszt, Vorstand **Konduktorenverband**, Leiterin Pt-Konduktor\*innen-Kurs, massiv vorangetrieben, wird die Heilpädagogik, als eine dem Konduktoren\*innen Studium ähnliche Disziplin, identifiziert und ein neuer Studiengang `Heilpädagogik mit Schwerpunkt Konduktive Förderung und Inklusion´ an der Evangelischen Hochschule Nürnberg, unter Prof. Dr. D. Lotz ins Leben gerufen. Eine Zusammenarbeit

zwischen Unis und Einrichtungen findet ihren Anfang. Seither haben ca. 40 Student\*innen einen BA Abschluss erlangt. [Fachtag Heilpädagogik "Konduktive Förderung" | Evangelische Hochschule Nürnberg \(evhn.de\)](#).

**2017** folgen weitere Universitäten mit Aus-/Weiterbildungs-Angeboten: Zertifikatskurs, Uni Wien, A

**2017** ist die Petö Hochschule/Petö Institut, Budapest, mit weiteren Protagonisten wie **BKF**, ECA, und anderen im Europaparlament eingeladen. Präsentationen über das Berufsbild und die Arbeit von Konduktor\*Innen werden für Dt. durch Beate Höß-Zenker und Peter von Quadt in Brüssel vorgestellt. [Activities - ECA \(european-conductive-association.org\)](#)

**2020** wird ein erster berufsbegleitender Master of Science KF an der Donau Uni in Krems angeboten.

**2020** Die Pfennigparade und der **BKF** schaffen es, den grünen Welt-ZP Tag erstmals öffentlich durch grüne Beleuchtung des Münchner Wahrzeichens *Karlstor* zu promoten. Viele Behördengänge und Kontakte sind notwendig, um die Genehmigungen hierfür einzuholen. Auch der Olympiaturm in München kann für eine grüne Illumination gewonnen werden. Drei Jahre in Folge wird das Karlstor mit Logos von Verbänden und Einrichtungen beleuchtet.

Der Weltkongress KF in Budapest jährt sich zum X. mal. Wieder werden engagierte und herausragende Persönlichkeiten zum Honorary Conductor\* ernannt, darunter Herr Prof. Dr. Lotz, EVHS Nürnberg.

**2021** wird die internationale online Plattform ConductMe durch Eszter Horvath, Move & Walk, Schweden, ins Leben gerufen. Eine Online-Bibliothek mit Chat Foren und Live-Events zur Vernetzung und Verbreitung. Der **BKF** ebnet den Weg für Mitglieder durch Absicherung der Vertragsverhandlungen.

**2023** blicken wir stolz auf das Erreichte zurück! Der **BKF** hat die Verbreitung der Konduktiven Pädagogik in Deutschland maßgeblich vorangetrieben und die zugrundeliegenden Inhalte der KF angepasst, weiterentwickelt und modernisiert. Auch die Zielgruppe konnte aufgrund von Anpassungen in den Programmen erweitert werden. Das Petö-Konzept, was ursprünglich nur für Kinder mit Zerebralparese Anwendung fand, ist heute zu einer Bildungs- und Rehabilitationsmethode für alle Altersklassen mit unterschiedlichen Reha-Bedarf weiterentwickelt worden. Programme finden heute in transdisziplinären Teams statt, mit Konduktoren, Pädagogen und Therapeuten, die sich mit ihrem Fachwissen ergänzen und einen ganzheitlichen Ansatz bieten. Die Petö-Methode dient als inklusive Pädagogik in allen Bildungs- und Therapiebereichen.

Über die Jahre wurden weit über tausend Reha-Kunden gefördert, ein breites Netzwerk in den Fachbereichen Medizin, Politik und Therapie aufgebaut. Auf Kongressen, Fachtagungen sind wir mit Vorträgen aktiv und puschen die Ausbildungsmöglichkeiten in alle Richtungen. Die Bemühungen, um die Anerkennung des Berufes in Deutschland geht weiter und ist essenziell für die Finanzierung und den Erhalt der konduktiven Angebote.

Der **Konduktorenverband** zählt heute als Berufsvertretungsverband über 70 Mitglieder und ein breites sich unterstützendes Netzwerk ist entstanden.

Wir bedanken uns bei den Gründern unserer beiden Vereine und bei allen ehrenamtlichen Eltern und Vorstandsmitgliedern, die ihr Herzblut in diese engagierten Verbände der Selbsthilfe gesteckt haben. Insbesondere gilt der Dank unseren treuen Mitgliedern, ohne deren Rückhalt und Unterstützung wir nicht auf diese wunderbare Geschichte zurückblicken könnten!

Zu **\*Honorary Conductor** wurden mittlerweile folgende, in Deutschland wirkende Personen ernannt:

Peter von Quadt, Prof. Karin Weber, Prof. Dr. Hubertus von Voss, Beate Höß-Zenker, Anita Moos-Hlavacek, Wolfgang Vogt, Elisabeth Pitz, Prof. Dr. Dieter Lotz